

Informationsvorlage

Vorlage Nr.: 2021/151

Federführung: Kämmerei	Datum: 05.07.2021
Bearbeiter: Regina Sigl	AZ:

Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Zusatzinfo
Stadtrat	22.07.2021	Kenntnisnahme	öffentlich	

Top Nr. 7 Sitzung des Stadtrates am 22.07.2021

Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses für das Haushaltsjahr 2020

Sachverhalt:

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2020

Zu Jahresbeginn sollte das Haushaltsjahr 2020 ein investitionsstarkes Jahr werden. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde der Haushalt bereits in der Planaufstellung nochmal überarbeitet und umfangreich gekürzt, da der Entwicklung der Einnahmesituation mit Sorge entgegengeblickt wurde. Während des Jahres konnte glücklicherweise eine Stabilisierung verzeichnet werden und nicht zuletzt durch die Gewerbesteuerkompensation in Höhe von rund 2,8 Millionen Euro, stellte sich die finanzielle Situation der Stadt Töging a. Inn deutlich besser als erwartet dar. Um sich für Mittel aus einem Bundesförderprogramm für die Sanierung der städtischen Mehrzweckhalle bewerben zu können, musste die entsprechende Finanzierung des Eigenanteils im Haushalt nachgewiesen werden. Aus diesem Grund wurde im Zuge des Erlasses einer Nachtragshaushaltssatzung eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.382.000 € gebildet.

Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes konnten ebenfalls im Nachtrag um 502.000 € auf insgesamt 18.383.650 € erhöht werden. Das Volumen des Vermögenshaushalts reduzierte sich hingegen um 164.550 € auf insgesamt 3.065.350 € in Einnahmen und Ausgaben. Eine Veränderung der Kreditermächtigungen wurde nicht vorgenommen. Diese verblieb bei 950.000 €, musste aber nicht in Anspruch genommen werden. Die erfolgte Kreditaufnahme in Höhe von 1,3 Mio. Euro ging zu Lasten eines HER aus dem Jahr 2019.

Verwaltungshaushalt

Nachfolgend der Unterabschnitt 9000 mit den wichtigsten Einnahmen, wobei sich die Ansätze auf den Nachtragshaushalt beziehen.

	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbsteuer
Rechnungsergebnis 2019	15.547,11 €	925.4533,02 €	4.387.039,43 €
Ansatz 2020	15.500,00 €	920.000,00 €	2.500.000,00 €
Rechnungsergebnis zum 31.12.2020	15.210,02 €	924.496,15 €	2.843.227,19 €

	Einkommensteuerbeteiligung	Umsatzsteuerbeteiligung	Einkommensteuerersatz
I. Quartal 2019	1.267.564,00 €	143.675,00 €	73.081,00 €
II. Quartal 2019	1.297.361,00 €	140.580,00 €	92.526,00 €
III. Quartal 2019	1.238.212,00 €	145.232,00 €	101.316,00 €
IV. Quartal 2019	1.362.033,00 €	145.232,00 €	101.316,00 €
Ergebnis 2019	5.165.170,00 €	574.719,00 €	368.239,00 €
Ansatz 2020	4.920.000,00 €	620.000 €	360.000,00 €
I. Quartal 2020	1.360.203,00 €	147.128,00 €	72.920,00 €
II. Quartal 2020	1.109.431,00 €	125.447,00 €	72.626,00 €
III. Quartal 2020	1.173.358,00 €	178.119,00 €	107.693,00 €
IV. Quartal 2020	1.290.693,00 €	178.119,00 €	107.693,00 €
Abrechnung 2019	-11.360,00 €	- 7.078,00 €	- 692,00 €
Ergebnis 2020	4.922.325,00 €	621.735,00€	360.240,00 €

Hier sei angemerkt, dass neben den Vorauszahlungen eines Jahres nun auch die Abrechnung des Vorjahres gebucht wird.

	Grunderwerbsteuer
Ergebnis 2019	274.666,08 €
Ansatz 2020	150.000,00 €
Dez. 2019 bis Nov. 2020	158.453,00 €
	Verwargelder Verkehrsüberwachung
Ergebnis 2019	30.815,00 €
Ansatz 2020	33.000,00 €
Dez. 2019 bis Nov. 2020	33.910,00 €

Die Steuereinnahmen aus der **Grundsteuer** bleiben auch in 2020 auf dem Vorjahresniveau. Lediglich die Grundsteuer B konnte mit 924.496 € den Ansatz um 0,5 % übersteigen. Durch die Frühjahresprognosen wurde der **Gewerbsteuer**ansatz sehr zurückhaltend gewählt und im Nachtragshaushalt nochmal von 3,5 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro reduziert. Das Ergebnis liegt mit 2.843.227 € erfreulicherweise über dem Ansatz. Erwähnenswert sind die **Rückerstattungen von Nachholungszinsen**. Diese führten zu umfassenden Auszahlungen auf einer Einnahmehaushaltsstelle, welche mit minus 56.182 € belastet wurde. Der Ansatz in Höhe von 10.000 € wurde im Nachtrag in einen

negativen Ansatz von 75.000 € abgeändert, um die Rückerstattungen auch im Haushalt richtig abbilden zu können.

Bedingt durch die einnahmestarken Vorjahre, gingen staatliche Mittel für den Ausgleich der entgangenen Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 2.798.258 € an die Stadt Töging a. Inn. Bezieht man die **Kompensationszahlung** mit ein, konnten Gewerbesteuerzahlungen von rund 5,64 Mio. Euro vereinnahmt werden. Auch die Ansätze für Zuweisungen im Rahmen des Finanzausgleichs wurden im Nachtragshaushalt nach unten korrigiert. So wurden für den **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** nur noch mit Einnahmen in Höhe von 4,92 Mio. Euro gerechnet. Mit einer tatsächlichen Zuweisung von 4.922.325 € wurde dies somit fast eine Punktlandung. Der in der Planaufstellung reduzierte Ansatz des **Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer** von 450.000 €, wurde im Nachtrag wieder um 170.000 € auf insgesamt 620.000 € erhöht. Es wurden Einnahmen in Höhe von 621.735 € verbucht. Die **Einkommensteuerersatzleistungen** wurden im Nachtrag von 380.000 € auf 360.000 € reduziert und so vereinnahmt. Zu Jahresbeginn wurde mit Einnahmen aus der Überlassung des **Grunderwerbsteueraufkommens** von 200.000 € gerechnet. Nachdem die Gesamtsituation in 2020 ebenfalls Auswirkungen auf den Immobilienmarkt erwarten ließ, wurde der Ansatz im Nachtrag um 50.000 € auf 150.000 € reduziert. Die Einnahmen überstiegen mit 158.453 € die Erwartungen nur geringfügig.

Auf der Ausgabenseite bleibt vor allem die **Gewerbesteuerumlage** zu erwähnen. Der Ansatz wurde im Zuge des Nachtragshaushalts an den Gewerbesteueransatz angepasst und um 126.200 € auf 265.000 € reduziert. Es ergab sich hier sodann ein Ergebnis von vorläufig 436.391 €. Die Abrechnung der Gewerbesteuerumlage für das Jahr 2020 wird im Haushaltsjahr 2021 verbucht, weshalb die erhaltene Rückerstattung in Höhe von 114.701 € dem aktuellen Haushalt zugutekommt.

Die Einnahmen der **Verkehrsüberwachung** übersteigen mit 33.910 € knapp das Vorjahresniveau von 30.815 €.

Kindergärten

Die Kosten der Kindergärten im Rahmen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) stiegen auch im Jahr 2020 deutlich an. Neben der Erhöhung des Basiswertes wurden coronabedingte Einmalzahlungen geleistet. Diese wurden von den Kommunen durchgereicht, wodurch sich diese sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabeseite in selber Höhe niederschlugen. Grundsätzlich kann auch weiterhin ein Aufwärtstrend angenommen werden, was eine weitere Belastung der kommunalen Haushalte zur Folge hat. Eine Anpassung der Ansätze im Nachtrag wurde nicht vorgenommen, da die notwendigen Mehrausgaben jeweils durch Mehreinnahmen gedeckt wurden.

BayKiBiG – Ausgaben

	2018	2019	2020	2021
St. Johann Baptist	507.110 €	609.951 €	643.643 €	707.000 €
St. Josef	382.849 €	451.370 €	595.928 €	661.000 €
Löwenzahn	560.196 €	589.117 €	657.419 €	576.000 €
auswärtige	183.957 €	180.341 €	239.363 €	213.000 €
Summe	1.634.112 €	1.830.779 €	2.136.353 €	2.157.000 €

BayKiBiG - Einnahmen

	2018	2019	2020	2021
St. Johann Baptist	288.958 €	371.995 €	406.820 €	409.000 €
St. Josef	217.870 €	265.882 €	377.976 €	402.000 €
Löwenzahn	319.679 €	349.869 €	412.479 €	342.000 €
auswärtige	120.867 €	102.487 €	143.440 €	118.000 €
Summe	947.374 €	1.090.233 €	1.340.715 €	1.271.000 €

Es kam im Jahr 2020 nur zu einer Defizitübernahme für den Kindergarten Löwenzahn in Höhe von 41.927,55 €. Die anderen Kindergärten erwirtschafteten kein Defizit. Die Ansätze in Höhe von 30.000 € für den Kindergarten St. Josef und 25.000 € für den Kindergarten St. Johann Baptist wurden nicht in Anspruch genommen.

Feuerwehr

Die Ausgaben blieben weitestgehend hinter den Ansätzen zurück. Zu Überziehungen kam es bei den Kosten für den Gebäude- und Grundstücksunterhalt (276 €), für Geräte und Ausstattungsgegenstände (1.317 €) und bei den Verbrauchsmitteln (584 €).

Schulen

Der Lockdown zu Beginn und Ende des Jahres 2020 hatte auch auf die laufenden Kosten der Schulen Auswirkungen. Bereitgestellte Mittel für den laufenden Betrieb wurden nur teilweise benötigt. Eine nennenswerte Überschreitung weist nur die Haushaltsstelle für staatliche geförderte Lernmittel der Comeniuschule auf. Hier wurde der Ansatz bereits im Nachtrag von 7.000 € auf 10.000 € erhöht und zum Jahresende trotzdem um 39 % überschritten. Begründet wurde diese Überziehung mit der notwendigen Beschaffung im Rahmen des „Lehrplan Plus“.

Kultur, Theater und Heimatpflege

Bereits im Frühjahr war fraglich, ob Konzerte, Feste und Märkte wie geplant stattfinden können. Nachdem sich die Corona-Lage immer mehr zuspitzte, wurde klar, dass geplante Veranstaltungen abgesagt werden müssen. Die Ansätze wurden im Bereich der Kammerkonzerte und des Theaters belassen, konnten aber entsprechende Einsparungen aufweisen. Nach Absage des Mai-, Stadt- und Volksfestes wurden die Haushaltsansätze im Nachtragshaushalt reduziert bzw. vollständig in Abgang gestellt. Dies führte zu einer Ersparnis von insgesamt 40.550 €.

Mehrzweckhalle

Auch die Schließung der Sportstätten wirkte sich positiv auf den städtischen Haushalt aus. So wurde z.B. der Ansatz für die Reinigungsleistungen in Höhe von 36.000 € nur mit 19.646 € belastet. Die weiteren Ansätze der Bewirtschaftungskosten wurden ebenfalls nur zu gut 2/3 ausgenutzt.

Schwimmbad

Die Saison 2020 verlief kostenmäßig weitestgehend normal, die Ansätze wurden kaum angepasst, die Bewirtschaftung verlief im Rahmen. Trotz des schwierigen Jahres konnten Einnahmen aus Eintrittsgeldern in Höhe von 108.937 € erzielt werden. Der Ansatz wurde im Nachtrag von 135.000 € auf 108.800 € nach unten korrigiert und an die Einnahmesituation angepasst.

Straßenunterhalt

Die für Unterhaltsmaßnahmen zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 150.000 € wurden vollständig ausgeschöpft. Der Ansatz wurde letztendlich noch um 2.920 € überzogen.

Abwasserbeseitigung

Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurden die Ansätze nur teilweise ausgeschöpft. Vor allem der Unterhalt betriebstechnischer Anlagen wurde mit Haushaltsmitteln von insgesamt 157.000 € ausgestattet. Hiervon wurden lediglich 93.246 € in Anspruch genommen. Auch alle anderen Haushaltsstellen wurden im Rahmen der zur Verfügung gestellten Mitteln bewirtschaftet. Nur der Unterhalt der Anschlussleitung weist eine Überziehung von 472 € auf, was knapp 10 % des Ansatzes entspricht.

Den Ausgaben stehen Mehreinnahmen von 65.428 € aus den Kanalbenutzungsgebühren gegenüber. Der Ansatz von 1,3 Mio. Euro wurde somit um rund 5 % überschritten.

Bestattungswesen

Auch dieses Jahr konnte ein Plus bei den Bestattungsgebühren verzeichnet werden. Es ergeben sich für das Jahr 2020 Mehreinnahmen von 14.657 €, der Ansatz wurde auf 95.000 € festgelegt. Die Ausgaben bewegen sich hingegen alle im Rahmen ihrer Ansätze.

Bauhof

Während des Jahres zeichnete sich ab, dass im städtischen Bauhof dringende Sanierungsarbeiten notwendig sind. So wurde z.B. der Kamin des Bauhofgebäudes in Stand gesetzt. Die Notwendigkeit der Maßnahme war während der Planaufstellung noch nicht absehbar. Im Nachtragshaushalt wurden die Mittel des Gebäude- und Grundstücksunterhalts von 6.500 € auf 12.050 € angehoben. Trotzdem kam es schlussendlich noch zu

einer Überziehung von 678 €. Auch der Bedarf für Verbrauchsmittel stieg stark an. Der Ansatz wurde im Nachtrag bereits von 2.000 € auf 3.300 € angehoben und weist zum Jahresende eine Überziehung von 1.426 € auf.

Wasserversorgung

Der Pumpenunterhalt wurde mit Finanzmitteln in Höhe von 15.000 € ausgestattet. Die Haushaltsstelle wurde um 2.582 € überzogen. Grund hierfür war der Tausch des Trübungsmessgerätes, welches mit 6.101 € zu Buche schlug. Auch der Fahrzeugunterhalt verursachte Mehrkosten. Der Ansatz wurde hier im Nachtrag um 300 € auf insgesamt 4.300 € aufgesattelt. Letztendlich lag der Bedarf sodann bei 5.125 €. Ähnlich verhält es sich bei den Verbrauchsmitteln. Die Erhöhung um ebenfalls 300 € auf 1.300 € konnte den tatsächlichen Bedarf nicht decken. So ergab sich ein Ergebnis von 1.567 €.

Die Einnahmen aus den Wasserverbrauchsgebühren überschreiten den Ansatz von 600.000 € um 29.804 €.

Nennenswerte Überschreitungen (ab 25 %) im VWHH:

Bezeichnung	Ansatz	Nachtrag	Tatsächliche Ausgabe	Überschreitung
Gewerbesteuerumlage	391.200 €	265.000 €	436.391 €	64,68 %
Staatl. geförderte Lernmittel Comeniuschule	7.000 €	3.000 €	13.910,76 €	39,11 %
Leasing Dienstwagen BGM	4.000 €		6.644,90 €	66,12 %
Kassenprüfung Wasserversorgung	1.900 €		2.884,75 €	51,83 %

Vermögenshaushalt

Kämmerei

Die beabsichtigte Einführung der E-Akte wurde weitestgehend in 2020 durchgeführt. Hierfür waren 4.000 € im Jahr 2020 bereitgestellt. Darüber hinaus waren Mittel von 4.259 € aus einem HAR für Softwarebeschaffungen vorhanden. Benötigt wurden insgesamt 1.780 €. Verbleibende Mittel wurden als Rest weiter übertragen. Dieser wird für die geplante Beschaffung einer Vollstreckungssoftware verwendet und gleicht zudem noch eventuell nötig werdende Nachrüstungen der E-Akte aus.

Rathaus

Bereits im Jahr 2019 waren Renovierungsarbeiten im Rathaus geplant, welche jedoch nicht durchgeführt wurden. Für die Ausführung standen im Jahr 2020 5.216 € als HAR und 13.800 € als Sollansatz zur Verfügung. Die Gesamtermächtigung von rund 19.000 € wurde fast vollständig weiter übertragen, da die Ausführung erst in 2021 erfolgen wird.

Die Beschaffung einer Bodenreinigungsmaschine verursachte Kosten von 1.977 €. Der Ansatz von 2.000 € wurde somit eingehalten.

Glasfaserausbau Rathaus

Damit auch am Rathaus eine schnelle Internetverbindung zur Verfügung steht, wurden in 2020 für den Ausbau des Glasfaseranschlusses 37.000 € eingeplant. Da die Maß-

nahme noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte, werden die verbleibenden Restmittel in Höhe von 33.752 € nach 2021 als HAR übertragen.

EDV

Für die Neubeschaffung des Servers waren Mittel in Höhe von 16.400 € eingeplant. Zusätzlich war ein HAR in Höhe von 20.046 € verfügbar. Der Rest wurde mit 18.704 € in Anspruch genommen, die restlichen Mittel sodann in Abgang gestellt. Aus dem laufenden Soll wurden lediglich 1.303 € benötigt. Als neuer Rest wurden noch 10.000 € nach 2021 übertragen.

Feuerwehr

Die im Feuerwehrhaus bestehende Heizungsanlage ist deutlich in die Jahre gekommen und musste ausgetauscht werden. Dies verursachte Kosten in Höhe von 45.332 €. Als weitere Maßnahmen können die Druckluftsanierung, der Austausch des Dieseltanks, die Sanierung der Duschen und die Erneuerung der Brandmeldezentrale genannt werden. Insgesamt standen hierfür 58.986 € zur Verfügung, 52.000 € als Ansatz und 14.115 € als HAR. Die Ausgaben in 2020 belaufen sich auf 45.079 €. Es wird ein HAR in Höhe von 5.000 € umgesetzt. Dieser wird noch für die Restarbeiten an den Duschen benötigt, die anderen Maßnahmen sind alle erledigt.

Regenbogenschule

Auch an den Schulen waren umfangreiche Maßnahmen geplant. So sollte die Außen-sportanlage an der Regenbogenschule saniert werden. Im Laufe des Haushaltsjahres kristallisierte sich das Schulgelände immer mehr zu einem geeigneten Standort für einen weiteren Kindergarten heraus, weshalb an den Außenanlagen der Schule keine Sanierungen begonnen wurden, da auf die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes gewartet wurde. Die hierfür bereitgestellten Mittel von 130.000 € wurden nicht in Anspruch genommen, aus den verbleibenden Mitteln wurde ein HAR in Höhe von 10.000 €, zur Deckung möglicher Plankosten, gebildet. Die Ausführung der Maßnahme wurde weiter in die Zukunft verschoben.

Der Glasfaserausbau an der Schule konnte abgeschlossen werden und verursachte Gesamtkosten von 35.683 €. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von 32.115 € gegenüber.

Des Weiteren wurden CO₂-Geräte beschafft, welche vom Freistaat gefördert wurden. Auf die Regenbogenschule entfiel eine Förderung in Höhe von 1.419 €, dieser stehen Ausgaben von 1.612 € gegenüber.

Für den Ausbau der Digitalisierung an den Schulen wurden auch in 2020 umfangreiche Beschaffungen getätigt. Die Bereitstellung der Infrastruktur sowie die Beschaffung mobiler Endgeräte verursachte Kosten von 14.416 €. Der Ansatz in Höhe von 40.000 € wurde nicht voll ausgeschöpft, weshalb ein HAR über 25.583 € gebildet wurde. In 2020 konnte für die Beschaffung der Leihgeräte eine Zuweisung über 25.219 € vereinnahmt werden.

Die Sanierung des Zauns wurde mit einem Kostenaufwand von 5.000 € geplant. Beansprucht wurde dieser Ansatz mit 3.912 €, über die verbleibenden Restmittel wird ein HAR gebildet.

Für Bodensanierungsmaßnahmen standen 6.000 € zur Verfügung. Die Durchführung wird in 2021 vorgenommen, weshalb auch hier ein Rest in voller Höhe gebildet wird.

Comeniusschule

Umfangreiche Investitionen wurden auch an der Comeniusschule getätigt. Für Beschaffung von CO₂-Geräte mussten Mittel in Höhe von 2.418 € aufgewendet werden, im Gegenzug erhielten wir hierfür eine Förderung von 2.128 €.

Den Neuanschaffungen im digitalen Bereich wurden Kosten von 60.000 € im Soll und 12.333 € aus Resten zu Grunde gelegt. Hiervon wurden in 2020 nur 24.093 € verbraucht. Die verbleibenden Mittel wurden nicht übertragen, lediglich der alte HAR in Höhe von 12.333 € wird in das Folgejahr übertragen und dient der Anschaffung eines weiteren Leihgerätekoffers. Der Freistaat unterstütze die Beschaffung der Leihgeräte mit 25.219 €.

Bereits in den Vorjahren verbrauchte der Neubau der Schulturnhalle viele Kapazitäten. Im Haushaltsjahr 2020 mussten nochmal Ausgaben in Höhe von 714.342 € gestemmt werden. Darüber hinaus schlug die Ausstattung der Turnhalle und des Mehrzweckraumes mit weiteren 21.819 € zu Buche. Verbleibende Mittel von 4.380 € wurden als HAR übertragen. Im Bereich der Baunebenkosten fielen Ausgaben in Höhe von 84.040 € an, ein Rest wurde in Höhe von 33.986 € gebildet. Für den Neubau der Turnhalle konnten in 2020 883.000 € an Fördergeldern vereinnahmt werden.

Für die Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich der Turnhalle wurden Zahlungen in Höhe von rund 23.000 € fällig. Ein Rest besteht weiter in Höhe von 7.423 € für die Fertigstellung der Arbeiten.

Auch der Glasfaseranschluss an der Comeniusschule konnte fertiggestellt werden. Hierfür entstanden Gesamtkosten von 53.883 €. Den Ausgaben stehen 48.495 € an Einnahmen gegenüber.

Notwendige Bodensanierungen sowie die Instandsetzung der Lautsprecheranlage verursachten Kosten von 8.372 € und liegen deutlich unter dem Ansatz von 23.300 €. Es wurde ein HAR über 14.927 € gebildet.

Kindergarten St. Johann Baptist - Kinderkrippe

Für die Schaffung einer Krippengruppe am kirchlichen Kindergarten St. Johann Baptist wurde eine Behelfsunterkunft in Form einer Holzhütte errichtet. Diese wurde lediglich angemietet, weshalb sich die Kosten hierfür im VWHH niederschlagen. Alle Zusatzkosten im Rahmen der Errichtung sowie die Ausstattung und Inneneinrichtung ist im Vermögenshaushalt verbucht. Der Ansatz von 180.000 € wurde deshalb nicht in vollem Umfang benötigt. Es entfielen Kosten in Höhe von 68.158 € auf den VMHH, ein HAR wurde in Höhe von 10.000 €, für noch verbleibende Beschaffungen, gebildet.

Kindergarten St. Johann Baptist - Lärmschutzwand

Da das Kindergartengelände und somit auch die Behausung der neuen Krippengruppe direkt an ein Bahngleis grenzen, ist die Errichtung einer Lärmschutzwand notwendig. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf 40.000 € und wurden im Nachtragshaushalt bereitgestellt. Bislang wurden diese noch nicht abgegriffen, weshalb ein HAR in voller Höhe gebildet wurde.

Kindergarten St. Josef - Mauer

Im Zuge der Neuerrichtung der Kinderkrippe St. Josef wurde die Mauer zur Straßenseite abgerissen und musste, ebenfalls wie die Außenanlagen, neu errichtet werden. Hierfür stand ein alter HAR in Höhe von 6.000 € zur Verfügung. Zudem wurden im Nachtrag nochmals 60.000 € bereitgestellt. Im Jahr 2020 kamen 43.035 € zur Auszahlung, die verbleibenden Mittel wurden übertragen.

Kindergarten St. Josef - Außenanlagen

Für die Neugestaltung der Außenanlagen waren Restmittel von 19.723 € vorhanden. Zudem wurden weitere 74.000 € bereitgestellt, welche jedoch im Nachtrag auf 24.000 € reduziert werden konnten. Auszahlungen wurden in Höhe von 10.394 € getätigt, die verbleibenden Mittel wurden als neuer HAR übertragen.

Kindergarten St. Josef - Anbau Krippe

Der bereits in den Endzügen befindliche Krippenbau wurde nun fertiggestellt. Es standen Mittel in Höhe von insgesamt 120.039 € für die Hochbaumaßnahme zur Verfügung. Der HAR umfasst 109.039 €, der Sollansatz in Höhe von ursprünglich 20.000 € wurde im Nachtrag auf 11.000 € reduziert. Hiervon verblieben zum Jahresende noch 2.909 € als Restmittel. Diese wurden in das neue Jahr übernommen, falls noch kleine Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden müssen. Für die Baunebenkosten mussten Zahlungen in Höhe von 13.590 € geleistet werden, welche durch einen HAR gedeckt waren. Letztendlich verblieben hier 1.177 €, welche nach 2021 weiter übertragen wurden. Der Haushaltsansatz von 10.000 € wurde im Nachtrag auf 1.000 € reduziert und ebenfalls nach 2021 übertragen.

Kindergarten St. Josef - Umbau zum Gruppenraum

Der in St. Josef bestehende Turnraum wurde zu einem weiteren Gruppenraum umgebaut. Die zur Verfügung gestellten Mittel von 20.000 € wurden im Nachtrag um weitere 25.000 € aufgestockt. Die Inanspruchnahme beträgt 35.779 €, die verbleibenden Restmittel wurden nach 2021 übertragen.

Kindergarten Löwenzahn

Bereits in 2019 wurde die Beschaffung eines neuen Spielgerätes bewilligt. Die Kosten wurden mit 22.000 € geschätzt und der Ansatz entsprechend gebildet. Es kam jedoch zu keinem Mittelabruf, weshalb diese als Rest übertragen wurden. Auch in 2020 wurde die Beschaffung nicht durchgeführt, der HAR wird letztmalig in das neue Jahr vorgetragen.

Neubau 4. Kindergarten

Da das derzeitige Betreuungsangebot nicht ausreichend ist, wird in den kommenden Jahren ein weiterer Kindergarten mit zugehöriger Kinderkrippe errichtet. Für die Planung waren im Haushalt 2020 bereits 20.000 € eingesetzt. Diese wurden jedoch noch nicht benötigt, weshalb sie als Rest in das neue Jahr übertragen werden.

Mehrzweckhalle

Die in die Jahre gekommene Mehrzweckhalle ist stark sanierungsbedürftig. Entsprechende Maßnahmen sind bereits seit mehreren Jahren geplant, wurden aber bislang nicht voll umgesetzt. Für das Jahr 2020 war die Sanierung der Prallwand sowie kleine Instandsetzungen im Innenbereich geplant. Zudem bewarb sich die Stadt um Mittel aus zwei Förderprogrammen, um eine Generalsanierung verwirklichen zu können. Hierfür wurde im Zuge des Nachtragshaushaltes eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2.382.000 € gebildet. Dies entspricht dem Eigenanteil einer Generalsanierung, sofern eine Förderzusage aus dem Bundesprogramm erfolgt.

Nachdem eine Entscheidung noch ausständig ist, wurde mit der Umsetzung noch nicht begonnen, damit keine Förderschädigung eintreten kann. Die Sanierung der Prallwand wurde mit 240.000 € geplant. Hiervon entfallen 180.000 € auf Reste und 60.000 € auf

den laufenden Haushaltsansatz. Der Rest wurde in Abgang gestellt, der Sollansatz wird nicht übertragen.

Für die Sanierung des Dachs standen in 2020 110.000 € zur Verfügung. 10.000 € stammen ebenfalls bereits aus dem Vorjahr. Hiervon wurden lediglich 8.608 € benötigt. Der verbleibende alte Rest wurde in Abgang gestellt, die Mittel aus dem laufenden Ansatz wurden nach 2021 übertragen.

Nicht geplant war die Sanierung der Außenanlagen. Für die Durchführung entschied man sich im Laufe des Jahres, weshalb 12.300 € im Nachtrag bereitgestellt wurden. Die Neubepflanzung verursachte letztendlich Kosten in Höhe von 10.854 €.

Schwimmbad

Im Bereich des Schwimmbades wurden hauptsächlich Maßnahmen im Bereich des Unterhalts durchgeführt. Zu Neuanschaffungen kam es nur in einem geringen Umfang. So wurden lediglich eine Einstiegstreppe und ein neues Spielgerät (Krake), für insgesamt 6.393 €, angeschafft.

Schwimmbad – Kiosk

Für den Kiosk wurde eine neue Tiefkühlzelle beschafft, welche Kosten von rund 13.000 € verursachte. Zudem wurden Fenster und eine Türe ausgetauscht. Insgesamt entstand hier ein Aufwand von 19.368 €.

Park- und Grünanlagen

Um die Bewässerung der Grünanlagen künftig zu vereinfachen wurde ein Gießarm gekauft. Dieser schlug mit Kosten von 6.900 € zu Buche. Der Gesamtbedarf für den Erwerb von Sachen des beweglichen Anlagevermögens beläuft sich auf 8.007 €. Mittel wurden in Höhe von 8.000 € bereitgestellt.

Die am Ortseingang befindliche Lärmschutzwand wurde neugestaltet. Mittel wurden hierfür nicht neu eingestellt, da ein HAR in Höhe von 13.056 € vorhanden war. Benötigt wurden sodann 12.637 €.

Kreiswohnbau

Für die Beteiligung an der Kreiswohnbau GmbH wurde eine Kapitaleinlage in Höhe von 10.000 € geleistet.

Gemeindestraßen – Einnahmen

Auf Erschließungsbeiträge entfielen Einnahmen in Höhe von 69.340 €, die neu eingeführte Stellplatzabläse brachte zusätzliche Einnahmen von 8.000 €. Im Rahmen des Art. 13 h BayFAG wurde eine Straßenausbaupauschale von 39.198 € gewährt.

Gemeindestraßen – Erwerb von Grundstücken

Für die künftige Durchführung von Straßenbaumaßnahmen müssen vorab Grundstücke erworben werden. In 2020 standen hierfür Reste in Höhe von 376.000 € zur Verfügung. Hiervon wurde ein Grundstück für den Bahnübergang Höchfelden zu einem Preis von 152.475 € erworben. Ein weiterer Kauf ist ebenfalls für die Brücke am Bahnübergang Höchfelden angedacht. Hierfür wurde der verbleibende Rest von 204.992 € in das Folgejahr übertragen. Der Ansatz in Höhe von 10.000 € ist, wie jedes Jahr, eingeplant, um kleine Flächen Straßengrund erwerben zu können, sofern dies nötig wird. In 2020 wurden allerdings nur 206 € beansprucht.

Gemeindestraßen – Straßenbaumaßnahmen

Folgende Kosten fielen für Sanierungen an:

Maßnahme	Ansätze		Kosten	
	Haushalt	Nachtrag	HAR	SOLL
Theresienstraße Feinschicht	19.000 €			13.245 €
Wolfgang-Leeb-Straße	20.000 €			12.109 €
Paul-Ehrlich-Straße Feinschicht	40.000 €			30.049 €
Erhartinger Straße	68.000 €		6.247 €	69.509 €
Aluminiumstraße Versickerung	6.000 €	+ 10.000 €		15.848 €
Bahnübergang Dorfen	1.300 €	+ 1.700 €	1.065 €	4.065 €
Enzianstraße Feinschicht	0 €	+ 60.000 €	24.383 €	24.383 €
Bahnüberführung Höchfelden	15.000 €	- 7.500 €		2.080 €
Ina-Seidl/ Ebner-Eschenbach-Straße	55.000 €	- 5.000 €		28.554 €
Pfarrer-Marschall-Straße			10.000 €	8.303 €
Prälat-Friemel-Straße	17.000 €			9.286 €

Straßenbeleuchtung

Es werden jährlich Straßenlampen auf LED umgerüstet. Hierfür wird regelmäßig ein Betrag von 35.000 € zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2020 entstanden Gesamtkosten in Höhe von 38.862 €.

Abwasserbeseitigung

Zum Zeitpunkt der Planaufstellung wurde mit Einnahmen aus Herstellungsbeiträgen von 67.500 € gerechnet. Nachdem deutlich mehr abgerechnet werden konnte, wurde der Ansatz im Nachtrag auf 170.000 € korrigiert. Letztendlich konnten 170.922 € vereinbart werden.

Die Erschließung der Pfarrer-Marschall-Straße verursachte im Bereich der Abwasserbeseitigung Kosten von 4.692 €. Hierfür stand ein HAR in Höhe von 20.000 € zur Verfügung. Verbleibende Mittel wurden in Abgang gestellt.

Kanalsanierung Hauptstr.

Diese Maßnahme wurde bereits in 2019 begonnen wodurch ein Haushaltsrest in Höhe von 25.000 € zur Verfügung stand. Zusätzlich wurde ein Ansatz von 2.500 € gebildet. Die Kosten beliefen sich sodann auf 27.438 €.

Friedhof - Dachsanierung

Das Dach des Friedhofgebäudes musste repariert werden. Die ursprünglich geschätzten Kosten von 6.000 € realisierten sich nicht. Die Maßnahme verursachte lediglich Kosten von 3.418 €.

Urnengrabfelder

Die Bestattungsmöglichkeiten und die Ausgestaltung der Gräber verändert sich zusehends. In 2020 wurde das erste Urnengrabfeld angelegt und löst somit die geplante Beschaffung einer Urnenstele ab. Die angenommenen Kosten von 20.000 € bewahrheiteten sich nicht, da die Beschaffung sowie die Anlage des Feldes lediglich Kosten von insgesamt 12.322 € verursachten.

Kinderspielplätze

Regelmäßig werden einzelne Spielgeräte an den städtischen Spielplätzen getauscht. Hierfür waren in 2020 Mittel in Höhe von 6.000 € bereitgestellt, ein HAR von 5.000 € war ebenfalls noch verfügbar. Die Beschaffungen beliefen sich auf insgesamt 10.888 €.

Fuhrpark

Für den städtischen Bauhof wurde ein neuer Traktor beschafft. Die Notwendigkeit hierfür ergab sich erst im Laufe des Jahres, weshalb die Mittel in Höhe von 80.000 € im Zuge des Nachtragshaushaltes bereitgestellt wurden. Die Inanspruchnahme belief sich auf 77.643 €. Über die verbleibenden Mittel wird ein neuer Rest gebildet.

Bauhof – Geräte

Im städtischen Bauhof wurden einige Maschinen benötigt. Insgesamt wurden Mittel von 21.300 € bereitgestellt. Besonders erwähnenswert ist hier die Beschaffung einer Wildkrautbürste mit einem Preis von 8.730 €. Der Gesamtaufwand belief sich auf 18.180 €, ein Rest wurde in Höhe von 1.000 € für die Beschaffung eines Farbsprüngerätes gebildet.

Bauhof – Gebäude

Auch am Gebäude waren einige Arbeiten nötig. Die meisten Kosten verursachte die Erneuerung der Heizung. Insgesamt standen Mittel von 30.400 € zur Verfügung. Beantragt wurde der Ansatz mit 27.958 €.

Gewerbegrundstück

Seit einiger Zeit laufen Verhandlungen bezüglich des Kaufs eines Gewerbegrundstücks an der Franz-Marc-Str. Die vorhandenen Mittel stammen aus einem HAR des Jahres 2019 in Höhe von 195.000 €. Auch in 2020 kam es zu keiner Kaufabwicklung, weshalb der Rest noch einmal übertragen wird.

Breitbandausbau

Es konnten Zuweisungen in Höhe von 172.606 € vereinnahmt werden. Die ursprünglich geplanten Einnahmen schlugen sich in Form eines HER in Höhe von 327.000 € im Haushalt nieder und wurden nach Vereinnahmung entsprechend reduziert.

Im Gegenzug fielen Ausgaben von 137.131 € im Jahr 2020 an. Der vorhandene HAR von 234.380 € wurde auf den tatsächlichen Bedarf angepasst und die verbleibenden Mittel in Abgang gestellt. Baunebenkosten fielen keine an, der hierfür bestehende Rest von 2.025 € wurde weiter übertragen.

Wasserversorgung – Einnahmen

Zu Zeiten der Haushaltsplanung wurde mit Einnahmen aus Herstellungsbeiträgen von 6.200 € gerechnet. Im Rahmen der Nachtragshaushaltsplanung wurde der Ansatz um 37.800 € nach oben korrigiert. Die tatsächlichen Einnahmen beliefen sich auf 47.550 €, weshalb der Ansatz im Nachtrag angepasst wurde.

Wasserversorgung – Tiefenwasser

Für den beabsichtigten Bau des Tiefbrunnens bedarf es vorab eines Grundstückserwerbs. Die geschätzten Kosten von 40.000 € kamen in 2020 nicht zur Auszahlung. Der entsprechend gebildete Ansatz wird als HAR übertragen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Anbau für die Enteisungsanlage. Der Ansatz hierfür beläuft sich für 2020 auf 15.000 € wurde aber ebenfalls nicht beansprucht, weshalb auch hier ein Rest gebildet wird.

Auch der Baubeginn der Wasserleitung ab dem Tiefbrunnen wäre für 2020 angedacht gewesen. Deshalb wurden 35.000 € bereitgestellt, welche jedoch noch nicht benötigt wurden. Die Mittel werden als Rest übertragen.

Für die Probebohrung wurde ein Rest in Höhe von 172.454 € nach 2020 übertragen. Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf 117.107 €, die verbleibenden Mittel werden nochmal weiter übertragen.

Kommunale Gesellschaften/Beteiligungen

Es wurde ein Investitionszuschuss an die K & E über insgesamt 102.000 € gewährt.

Die beabsichtigte Beteiligung mit 10.000 € am Bau einer E-Tankstelle kam noch nicht zur Auszahlung. Hier wurde bereits ein Rest aus dem Vorjahr übernommen, welcher auch nochmal weiter übertragen wird. Eine Auszahlung erfolgt voraussichtlich in 2021 an die Strotög GmbH.

Büchereisanierung

Bereits seit einigen Jahren ist die Sanierung der städtischen Bücherei angedacht, konnte aber aus personellen Gründen bislang noch nicht begonnen werden. Es besteht eine Förderzusage des Freistaates Bayerns über 83.000 €, die Kosten der Maßnahme wurden auf 100.000 € geschätzt. Auch in 2020 wurde mit der Ausführung der Maßnahme noch nicht begonnen, es wurden nur Mittel für die Erstellung eines Gutachtens abgerufen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 3.600 €. In das Folgejahr wird ein Rest in Höhe von 6.400 € übertragen. Die Durchführung der Maßnahme wird in vormals geplanten Umfang wohl nicht zur Ausführung kommen, weshalb auch der Einnahmerest in Abgang gestellt wird.

Unbebaute Grundstücke

Als Kapitaleinlage in die Kreiswohnbau GmbH hat die Stadt Töging a. Inn ein Grundstück an der Siemensstraße eingebracht. Es wurden deshalb einige Gutachten in Auftrag gegeben. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 5.998 €.

Am Hundesportplatz Sollerholz erfolgte ein Anschluss an die städtische Wasserversorgung. Dies verursachte Kosten von 7.427 €. Im Nachtrag wurden 22.450 € bereitgestellt, der verbleibende Rest wird nach 2021 übertragen.

Allgemeine Rücklage

Im Jahr 2020 konnte ein Überschuss im VWHH in Höhe von 3.035.801,42 € erwirtschaftet werden. Dieser wurde dem VMHH zugeführt und diente dem Ausgleich des hier bestehenden Fehlbetrages in Höhe von 1.854.382,45 €. Der verbleibende Überschuss in Höhe von 1.181.418,97 € wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt. Hieraus ergibt sich ein solider Rücklagenstand zum 31.12.2020 von 8.387.040,42 €. Enthalten sind hier allerdings KER in Höhe von insgesamt 466.722 €. Der Stand der KER hat sich zum Zeitpunkt der Jahresrechnungslegung auf 118.979,26 € verringert.

Schuldenstand

Wir starteten in das Jahr 2020 mit einem Schuldenstand von 5.053.389 €, einer Kreditgenehmigung über 950.000 € sowie entsprechenden HER in Höhe von 2.150.000 €. Es wurden Kredite in Höhe von insgesamt 1,3 Mio. € aufgenommen, welche allerdings zu Lasten von Haushaltseinnahmeresten gingen. Dieser Neuverschuldung stehen Tilgungsleistungen von 695.483 € gegenüber, woraus sich ein endgültiger Schuldenstand zum 31.12.2021 von 5.657.906 € ergibt.

Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2020 weist die Haushaltsrechnung folgende Ergebnisse aus:

Berechnung der Kassenreste

Soll-Einnahmen – Verwaltungshaushalt	20.258.908,78 €
Soll-Einnahmen – Vermögenshaushalt	4.073.523,16 €
Solleinnahmen laufendes Jahr gesamt	24.332.431,94 €
abzgl. Erlässe laufendes Jahr	358,65 €
abzgl. Niederschlagungen laufendes Jahr	1.971,08 €
endgültige Solleinnahmen laufendes Jahr	24.330.102,21 €
zzgl. Kasseneinnahmereste Vorjahr	141.401,59 €
davon fiktive Kasseneinnahmereste Vorjahr (ungedeckte HAR)	0 €
abzgl. Erlässe/Abgänge auf KER vom Vorjahr	23.786,11 €
zzgl. HER Vorjahr (Anordnungen)	1.966.021,00 €
Gesamt-Rechnungssoll Einnahmen	26.413.738,69 €
Gesamt-Ist-Einnahmen	26.294.759,43 €
damit ergeben sich	
neue Kasseneinnahmereste gesamt	118.979,26 €

Soll-Ausgaben – Verwaltungshaushalt	20.245.240,42 €
Soll-Ausgaben – Vermögenshaushalt	3.048.290,68€
Soll-Ausgaben gesamt	23.293.531,10 €
zzgl. Kassenausgabereste vom Vorjahr	662.225,18 €
zzgl. HAR Vorjahr (Anordnungen)	1.419.089,09 €
Gesamt-Rechnungssoll Ausgaben	25.374.845,37 €
Gesamt-Ist-Ausgaben	25.311.834,01 €
damit ergeben sich	
neue Kassenausgabereste gesamt	63.011,36 €

Feststellung des Ergebnisses

Solleinnahmen Verwaltungshaushalt	20.256.579,05 €
Solleinnahmen Vermögenshaushalt	4.073.523,16 €
Gesamthaushalt	24.330.102,21€
zzgl. neue Haushaltseinnahmereste	32.800 €
abzgl. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	1.060.779,00 €
abzgl. Abgang alter Kasseneinnahmereste	23.786,11 €
Summe bereinigte Solleinnahmen	23.278.337,10 €

Sollausgaben Verwaltungshaushalt	20.245.240,42 €
Sollausgaben Vermögenshaushalt	3.048.290,68 €
Gesamthaushalt	23.293.531,10 €
zzgl. neue Haushaltsausgabereste	526.832,27 €
abzgl. Abgang alter Haushaltsausgabereste	542.026,27 €
abzgl. Abgang alter Kassenausgabereste	0,00 €
Summe bereinigte Sollausgaben	23.278.337,10 €

Sämtliche Abschlussbuchungen für das Haushaltsjahr 2020 sind in der Haushaltsrechnung bereits eingearbeitet, d.h. die Zuführungen vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 3.035.801,42 € sowie die Rücklagenzuführung in Höhe von 1.181.418,97 € sind bereits gebucht.

Die Vorlage der Jahresrechnung 2020 gemäß Art. 102 Abs. 2 Gemeindeordnung dient dem Stadtrat zur Kenntnis. Die Jahresrechnung 2020 wird im Rahmen der örtlichen Rechnungsprüfung vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüft und anschließend dem Stadtrat zur Feststellung und Entlastung vorgelegt.

